

EuTEACH
European Training in Effective Adolescent
Care and Health

„...und wie geht's den Jungs*?“

„Den Motor am
Laufen halten?!“
Fachtag zur Gesundheit
von Jungs* und
Männern*
23-4-2018, Dresden



Dr. med. Bernhard Stier
Beauftragter für Jungenmedizin des
BVJK e.V.
Euteach Working Group

bstier@t-online.de
www.jungenmedizin.de

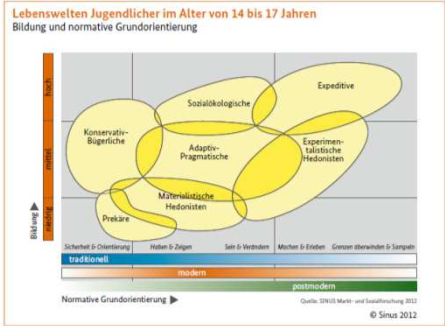
stier Dresden 23.04.18

EuTEACH I - A.3
European Training in Effective Adolescent
Care and Health

„Jungenvielfalt“

=>Sinus Lebensweltenmodell für Jugendliche im Alter von 14-17 Jahren

Lebenswelten Jugendlicher im Alter von 14 bis 17 Jahren
Bildung und normative Grundorientierung



Quelle: SINUS Markt- und Sozialforschung 2012
© Sinus 2012

EuTEACH I - B.2
European Training in Effective Adolescent
Care and Health

Was Jungen lieben

zitiert aus: Bentheim A, Murphy-Witt M (2007) Was Jungen brauchen. Das Kleine-Kerle-Coaching, GU-Verlag, München



stier Dresden 23.04.18

EuTEACH
European Training in Effective Adolescent
Care and Health

„Fallstricke“ des „Jungeseins“

- eine AUSWAHL -

Medizinische Fallstricke bleiben diesmal unberücksichtigt



stier Dresden 23.04.18

EuTEACH
European Training in Effective Adolescent
Care and Health

Fallstrick 1

Jungen sind – zumindest im späteren Alter
– gesünder als Mädchen

**Leider
(immer noch)
FALSCH**

stier Dresden 23.04.18

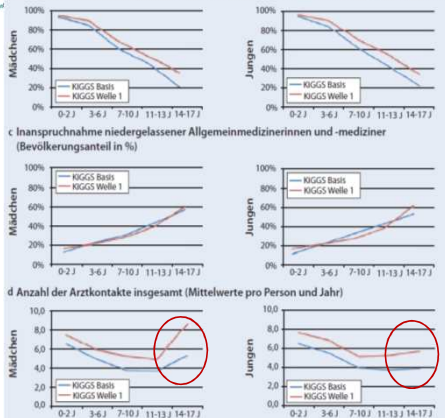
EuTEACH
European Training in Effective Adolescent
Care and Health

Daten aus KIGGS Welle 1 (2009 – 2012)

b Inanspruchnahme niedergelassener Kinderärztinnen und -ärzte (Bevölkerungsanteil in %)

c Inanspruchnahme niedergelassener Allgemeinmedizinerinnen und -mediziner (Bevölkerungsanteil in %)

d Anzahl der Arztkontakte insgesamt (Mittelwerte pro Person und Jahr)



Mädchen gehen zur Gynäkologin und Jungs...?

Kategorie	11-13 Jahre	14-17 Jahre	11-17 Jahre
Stoffwechselerkrankungen			
Diabetes	0,1%	0,1%	0,1%
Erkrankung	0,1%	0,1%	0,1%
Gesamt	0,1%	0,1%	0,1%
Abgemagertes			
Erkrankung	10,9%	10,5%	10,7%
Erkrankung	10,9%	10,5%	10,7%
Gesamt	10,9%	10,5%	10,7%
Stimm-Motiv			
Erkrankung	0,1%	0,1%	0,1%
Erkrankung	0,1%	0,1%	0,1%
Gesamt	0,1%	0,1%	0,1%

stier Dresden 23.04.18

Fallstrick 2

Station KIGA

Die „Wilden Kerle“

Jungen brauchen mehr Bewegung als Mädchen

stier Dresden 23.04.18

Testosteron fördert ...

Bewegungsdrang

Sozialverhalten

Entdeckungsdrang

„die wilden Kerle“ – Jungen bewegen sich natürlicherweise mehr als Mädchen

Aktivität

Antrieb

stier Dresden 23.04.18

ADHS in Deutschland zwischen 2003 und 2012

Aus: Schlack R et al. (2014) Hat die Häufigkeit elternberichteter Diagnosen einer Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung (ADHS) in Deutschland zwischen 2003-2006 und 2009-2012 zugenommen? Ergebnisse der KIGGS-Studie – Erste Folgebefragung (KIGGS Welle 1). Bundesgesundheitsbl 2014 · 57:820-829

	KIGGS-Basiserhebung* 2003–2006	KIGGS-Basiserhebung* 2003–2006 (altersadjustiert)	KIGGS Welle 1 [†] 2009–2012	p-Wert [‡]
ADHS-Diagnose	% (95 %-KI)	% (95 %-KI)	% (95 %-KI)	
Gesamt	4,8 (4,4–5,3)	5,4 (4,9–5,9)	5,0 (4,3–5,7)	0,384
Jungen	7,9 (7,1–8,7)	8,7 (7,8–9,7)	8,0 (6,8–9,4)	0,420
Mädchen	1,8 (1,4–2,2)	2,0 (1,6–2,5)	1,7 (1,3–2,3)	0,453
ADHS-Verdachtsfall				
Gesamt	4,9 (4,5–5,4)	5,4 (4,9–5,9)	5,8 (5,1–6,6)	0,395
Jungen	6,4 (5,7–7,2)	7,1 (6,3–8,0)	7,6 (6,5–8,8)	0,531
Mädchen	3,6 (3,1–4,1)	3,8 (3,3–4,4)	4,0 (3,3–4,9)	0,612
3 bis 6 Jahre	6,0 (5,1–7,0)	6,6 (5,7–7,8)	7,3 (5,8–9,1)	0,523
7 bis 10 Jahre	6,4 (5,5–7,5)	7,0 (5,9–8,2)	7,1 (5,7–8,9)	0,882
11 bis 13 Jahre	5,0 (4,2–6,0)	5,3 (4,3–6,5)	5,8 (4,6–7,4)	0,553
14 bis 17 Jahre	2,8 (2,2–3,5)	2,9 (2,3–3,8)	3,2 (2,4–4,1)	0,706

[†]Der Signifikanztest bezieht sich den Vergleich der altersadjustierten Prävalenzen der KIGGS-Basiserhebung und der korrespondierenden Prävalenzen aus KIGGS Welle 1. [‡]Chi-Quadrat-Test 2. Ordnung nach Rao-Scott. *KIGGS-Basiserhebung; [†]Nungetragene = 13.487; [‡]KIGGS Welle 1; [§]Nungetragene = 10.331. [¶]altersadjustiert auf den Bevölkerungsstand zum 31.12.2010.

Fehldiagnose ADHS

Bruchmüller, K. (2013) Empirische Befunde zur Frage der Überdiagnostizierung. Trierer Psychologische Berichte, Band 38, Heft 1

- Therapeuten halten sich bei der Diagnostik von ADHS nicht strikt an die Diagnosekriterien (16.7%)
- Das Geschlecht des Kindes beeinflusst die Diagnoseraten deutlich (22% vs. 11%) –

(ADHS-positiv* Fallgeschichtenbeurteilung)

Fazit: Die Ergebnisse legen nahe, dass unter Therapeuten eine Aufklärung über Verzerrungstendenzen, Häufigkeit und Folgen von Fehldiagnosen, sowie eine fundierte Ausbildung in der Anwendung strukturierter Interviews notwendig sind, um die Diagnosequalität in der klinischen Praxis zu sichern.

stier Dresden 23.04.18


Der Schuleintritt geht mit erhöhten Anforderungen an die Aufmerksamkeit und die Kontrolle motorischer Aktivitäten (wie Stillsitzen) einher, die ADHS-Symptome deutlicher hervortreten lassen, was erhöhte diagnostische Anstrengungen zu diesem Zeitpunkt plausibel erklären kann.

Jungen sind hiervon deutlich stärker betroffen als Mädchen.

stier Dresden 23.04.18


Fallstrick 3

Schule
„Die Bildungs(miss)erfolge von Jungen“



Mädchen sind – im Durchschnitt - intelligenter als Jungen

NEIN



stier Dresden

EuTEACH
Evidence Training in Effective Adolescent Care and Health

Auf Torill Meland et al. (2015) Toddlers Master Everyday Activities in Kindergarten: A Gender Perspective.

Grundfertigkeiten =>dtl. Unterschiede zu Gunsten der Mädchen!


↓

„The girls' higher mastery scores may be connected with the fact that the children are socialised into traditional gender patterns“.

=> crucial for children's mastery of skills, learning and development.



stier Dresden



Einschulungen im Schuljahr 2014/15

	Anzahl	in %	
		♂	♀
Insgesamt	711 023	51,4	48,6
Darunter:			
Vorzeitige	18 645	39,1	60,9
Fristgemäße	637 578	50,7	49,3
Verspätete	48 803	63,3	36,7

Statistisches Bundesamt, Schulen auf einen Blick, 2016

stier Dresden 23.04.18

36,8% der Schülerinnen, aber nur 29,3% der Schüler erreichten 2016 die Hochschulreife.



Statistisches Bundesamt 2016

stier Dresden 23.04.18

Fallstrick 4

Herausforderung und Abenteuer

Jungen erleben zunehmend mehr Abenteuer in virtuellen Welten

stier Dresden 23.04.18

...und ewig droht der Baggerzahn, oder die Veränderung der Landschaft



Testosteron fördert u. A. faires Verhalten

Bei der sozial komplexen Umwelt des Menschen führt nicht Aggression zu prosozialem Verhalten (Stamps)

Bewegungsdrang

Sozialverhalten

Erlebnis- und Statushormon

Aktivität

Antrieb

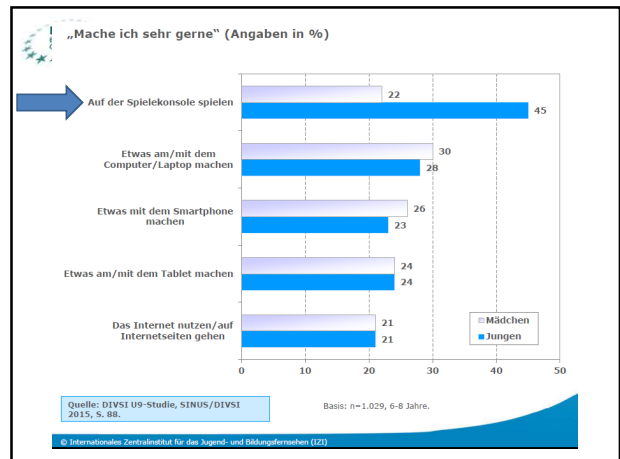
Entdeckungsdrang

Zitiert aus:
Stephan Stegger
Pressefotosteammer und Baggerzahn
Die Veränderung von Stadt und Landschaft aus der Perspektive der 1970er-Jahre

stier Dresden 23.04.

Das Abenteuer findet heutzutage im Internet statt

stier Dresden 23.04.18



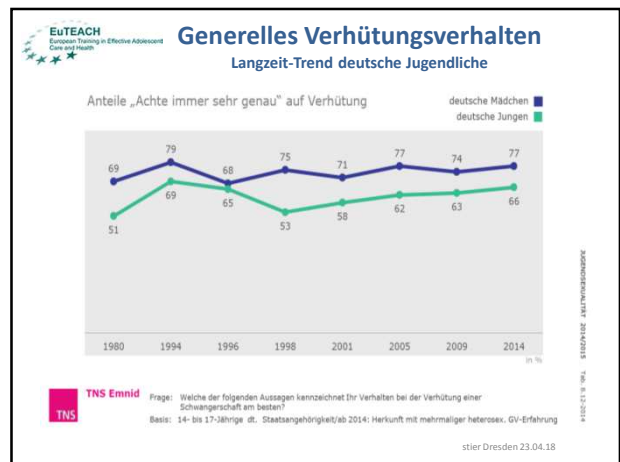
Fallstrick 5

Sexualität / Verhütung

Jungen achten nach neuesten Erhebungen genauso wie Mädchen auf Verhütung beim 1. GV

Leider falsch

stier Dresden 23.04.18



Sexualität (neben Arbeit) = No.1 für männliche Identität => Männlichkeit zelebrieren

Verhütung

Regelung der Verantwortlichkeit für Verhütung innerhalb der Partnerschaft nach Geschlecht

Verantwortung	welch (%)	männlich (%)
wir beide	60	54
ich	5	42
mein(e) Partner(in)	33	3

Frage: Wer von Ihnen ist für Verhütung verantwortlich? Wer kümmert sich darum? Also wer besorgt das Verhütungsmittel, wer trägt die Kosten usw.?
Basis: 14- bis 22-Jährige mit mehrmaliger (heterosexueller) GV-Erfahrung in fester Partnerschaft

stier Dresden 23.04.18

WHO

Daher ist man dort dazu übergegangen, vor allem die Jungen und Männer in den Fokus der Empfängnisverhütungsplanung zu nehmen. Das nach wie vor **gängige Bild von Männlichkeit als Versorger und Beschützer** bei gleichzeitiger Sozialisation in Peergruppen mit vorherrschend heterosexuellen Eroberungsvorstellungen und rigiden Gendernormen (z.B. **Mannsein definiert sich über sexuelle Potenz und Arbeit/Beruf/Finanzkraft**) führt dazu, **dass sexuelle Aufklärung sowie Themen rund um Verhütung und reproduktive Gesundheit als „Weiberkram“ angesehen werden.**

stier Dresden 23.04.18

SCHWANGERSCHAFTSVERHÜTUNG !?
Vaterschaftsverhütung ?!

stier Dresden 23.04.18

Fallstrick 6

Homosexualität

Schwule Jungs sind gesellschaftlich genauso akzeptiert wie lesbische Mädchen

Leider falsch

stier Dresden 23.04.18

Öffentliche Sichtbarkeit von Homosexualität

Wie fühlen sich die folgenden Situationen für Sie an?

Situation	sehr unangenehm	eher unangenehm	spontan: teils-teils / sowohl als auch	eher angenehm	sehr angenehm	spontan: ist mir egal / weder noch
Ein Mann und eine Frau zeigen sich in der Öffentlichkeit ihre Zuneigung, z.B. indem sie sich küssen. (N=997*)	1,9	8,6	42,0	15,5	30,2	1,8
Zwei Frauen zeigen sich in der Öffentlichkeit ihre Zuneigung, z.B. indem sie sich küssen. (N=998*)	5,2	22,3	32,7	8,7	29,1	2,0
Zwei Männer zeigen sich in der Öffentlichkeit ihre Zuneigung, z.B. indem sie sich küssen. (N=998*)	9,3	29,1	25,9	7,7	25,6	2,3

Basis: Bevölkerung in Deutschland ab 16 Jahren / Angaben in Prozent / * Reduzierte Fallzahl aufgrund der Verwendung eines Fragebogenspißts

Aus: Einstellungen gegenüber Lesben, Schwulen und Bisexuellen in Deutschland (2017) Antidiskriminierungsstelle des Bundes.

stier Dresden 23.04.18

Sexuelle Orientierung – Coming Out

Tabelle 4: Sexuelle Orientierung: Durchschnittsalter beim Coming-out

	Gesamte SP	Schwul/bi	Lesbisch/bi
Inneres Coming-out	14,1 Jahre	13,5 Jahre	14,7 Jahre
Äußeres Coming-out	16,1 Jahre	16,7 Jahre	15,6 Jahre
Zeitlicher Abstand	2,0 Jahre	3,2 Jahre	0,9 Jahre

Aus: Krell C (2013) Lebenssituationen und Diskriminierungserfahrungen von homosexuellen Jugendlichen in Deutschland. Abschlussbericht der Pilotstudie. DJI e.V.

stier Dresden 23.04.18

Dirk Bange, Hamburg

Homosexualität und sexuelle Gewalt gegen Jungen

In Anlaufstellen für Jugendliche, die homosexuell sind oder sich im „Coming-out“ befinden, sollte sexueller Missbrauch als Thema deshalb sehr ernst genommen werden. Außerdem sollten in Beratungsstellen und Zentren für homosexuelle Männer sowie in Erziehungsberatungsstellen, bei Pro Familia und ähnlichen Einrichtungen Gruppen für Jugendliche angeboten werden, die ihr „Coming-out“ haben. Dort sollten sie gestärkt und über ihr Recht aufgeklärt werden, sexuelle Kontakte abzulehnen. Denn meist sind sich Jungen in dieser für sie schwierigen Situation nicht darüber im Klaren, wie sie sich in der für sie fremden Subkultur verhalten und ihre Interessen vertreten sollen. Sie lassen sich dann oft aus Einsamkeit oder in der Hoffnung als ganze Person akzeptiert zu werden, auf sexuelle Kontakte ein. Nachher sind sie dann enttäuscht und fühlen sich missbraucht, wenn sich diese Hoffnungen nicht erfüllen.

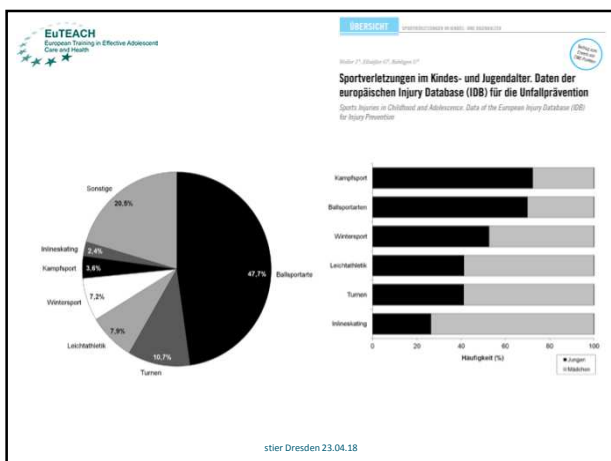
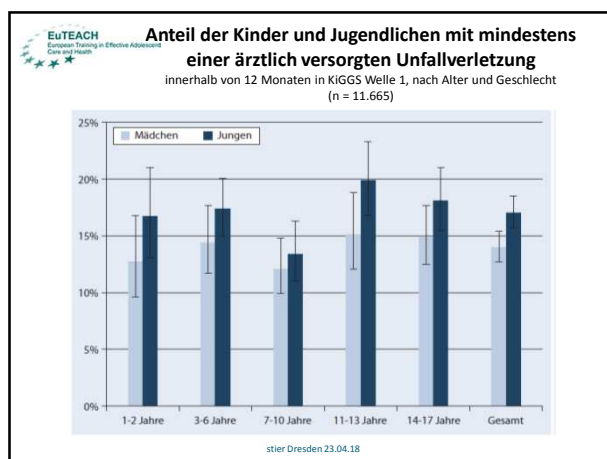
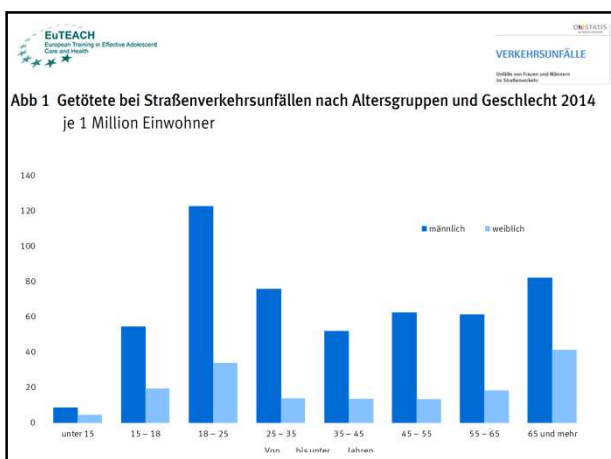
stier Dresden 23.04.18

Fallstrick 7

Wie hoch schätzen Sie die Todesrate von Jungen und jungen Männern gegenüber Mädchen und jungen Frauen im Straßenverkehr?

Mehr als drei Mal so hoch!

https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/TransportVerkehr/Verkehrsunfaelle/UnfaelleFrauenMaenner5462407147004.pdf%3F__blob%3DpublicationFile_S.7



Fallstrick 8

Wie viele der 15- 22jährigen Jungen konsumieren regelmäßig Anabolika?

ca. 7%

Sorge dich gut um deinen Körper. Er ist der einzige Ort, den du zum Leben hast.

Ca 7% der 15- bis 22-jährigen Jungen konsumieren regelmäßig Anabolika -> Bei Jugendlichen besonders gefährlich -> vorzeitiger Wachstumsstop

Die Einnahme bei männlichen Jugendlichen ist mehr als doppelt so häufig wie bei Mädchen.

Anabole Substanzen

Doping im Alltag Jugendlicher

- Fakten**
 - Am weitesten verbreitet – gefährlich für **männliche Jugendliche**
- Beispiele**
 - Clenbuterol, Testosteron – Nandrolon, Metandienon, Stanozolol
- Wirkung/Nebenwirkung**
 - Muskelaufbau, Fettabbau
 - Akne, Ödeme, Schädigung der Leber, Vergrößertes Risiko für Arterienverkalkung, Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Herzinfarkt, Begünstigung für Tumore
 - Aggressivität, Konzentrations- und Gedächtnisstörungen
 - Frauen: Vermännlichung (Stimme, Behaarung, Vergrößerung Sexualorgane)
 - Männer: Verweiblichung (Brustbildung, Schrumpfung der Hoden)

Fallstrick 9
Männlichkeit – Experimentier-/Risikoverhalten

Jungen und Männer zeigen mehr Risikoverhalten als Mädchen und Frauen

ABNENKUNG 22: Cannabiskonsum 12- bis 17-jähriger Jugendliche von 1999 bis 2014 (in % des Gesamtstichs)

...aber...

stier Dresden 23.04.18

1-B.2
Always be ready for any surprises in life...

Das Austesten, das gesteigerte Erregungsniveau, das Experimentierverhalten bei gleichzeitig bestehender Baustelle „Gehirn“ ist von der Natur gewollt praktizierter Darwinismus zur Optimierung arterhaltender Individuen.

stier Dresden 23.04.18

Wer bin ich?
Wie / was bin ich als sexuelles Wesen?

Intellektuelle Entwicklung **Sexuelle Identität**

Adoleszenz
 10.- 20. LJ

Integration und Rolle in der Gesellschaft

Was bin ich für Andere?

stier Dresden 23.04.18

Drei Phasen der Teenagerentwicklung

Frühe Adoleszenz Erhöhte emotionale Erregbarkeit, Suche nach Anregung und Belohnung	Mittlere Adoleszenz größere Risikobereitschaft, geschwächte Gefühls- und Verhaltenskontrolle	Späte Adoleszenz Reifung des Frontallhirns, Verbesserte Selbstregulation
---	--	--

Nach: L. Steinberg (2005) Cognitive and affective development in adolescence. Trends in cognitive sciences 9(2): 69-74.

stier Dresden 23.04.18

Experimentierverhalten

Männliche Dominanz beim Experimentieren

Gesundheitspolitik Bildungspolitik

Methoden der Risikokompetenzförderung → **Risikokompetenz / Lebenskompetenz**

Kritische Lebensereignisse, erh. Alltagsbelastungen... → **Risikoverhalten**
 => extrovertierte Handlungen / Delinquenz...

stier Dresden 23.04.18

Fallstrick 10
Männlichkeit – Gewalt und Aggression

Jungen und Männer sind grundsätzlich gewaltbereiter als Mädchen und Frauen

stier Dresden 23.04.18

Körperliche und psychische Gewalterfahrung

Tab. 1 12-Monats-Prävalenz körperlicher Gewalterfahrungen bei 18- bis 64-Jährigen in Deutschland (DEGS1)

Tab. 2 12-Monats-Prävalenz psychischer Gewalterfahrungen bei 18- bis 64-Jährigen in Deutschland (DEGS1)

Gesamt		Tabelle 7: In Anspruch genommene Hilfeleistungen von Personen, die ein sexuelles Missvergehen erlitten haben	
Altersgruppe	Gesamt	91 (N) (7 %)	14 (N) (1,3 %)
18 bis 29 Jahre	18 bis 29 Jahre	21 (16%)	2 (2%)
30 bis 44 Jahre	30 bis 44 Jahre	13 (11%)	1 (1%)
45 bis 64 Jahre	45 bis 64 Jahre	7 (8%)	3 (2%)
		8 (8%)	0
		29 (22%)	1 (0%)
		8 (8%)	0

Obwohl Männer insgesamt häufiger Opfer von körperlicher Gewalt werden als Frauen, sind die Gewaltopfererfahrungen von Männern im gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Diskurs wenig repräsentiert.

Problem: soziale Akzeptanz einer männlichen Opferrolle

R. Schlack R., Rüdell J., Karger A., Hölling H. (2013) Körperliche und psychische Gewalterfahrungen in der deutschen Erwachsenenbevölkerung. Bundesgesundheitsbl. 56:755–764
stier Dresden 23.04.18

Übrigens...

Männergesundheit fängt mit Jungengesundheit an...

...nicht umgekehrt!

EINTRITT FREI

stier Dresden 23.04.18

Was können wir für "die Jungen" tun?

Bild von Männlichkeit, Beratungsstellen, Studien, Projekte, Forschung, Empathie, Stärkung der Risikokompetenz

Besondere Bedeutung der Vater- Sohn Kommunikation

stier Dresden 23.04.18

AUF EIN WORT...

„Es braucht (außerdem) deutlich mehr Augenmerk auf die Gesundheit von Jungen – und nicht nur auf ihr Risikoverhalten und das, was sie krank macht.“

Positionspapier des Bundesforum Männer – www.maennerzeitung.de

stier Dresden 23.04.18

... und das ist noch nicht alles!

Jungen und Gesundheit: Ein interdisziplinäres Handbuch für Medizin, Psychologie und Pädagogik. Bernhard Stier, Reinhard Winter (Hrsg.). Kohlhammer.

essentials: Bernhard Stier. Manual Jungenmedizin. Orientierungshilfe für Pädiater, Hausärzte und Urologen. Springer.

Offen gestanden ...

Mann, oh Mann ...

Das geht unter die Gürtellinie!

ACHTUNG AUF DEINE NÜSSE

Informationen für Jungen zur SELBSTUNTERSUCHUNG

stier Dresden 23.04.18

...denn die Reise ist noch lange nicht zu Ende...

DANKE!

stier Dresden 23.04.18

bstier@t-online.de